

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —  
Die Expedition ist an Wochenenden von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr  
geöffnet. — Druck und Vertrieb abends  
von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Notizen und Kleinanzeigen außerhalb des Inseratenpreises  
40 Pf. — Ewige Annoncen-Bureaus nehmen  
Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 26.

Dienstag, den 1. Februar 1910.

150. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Den Herren Ortsrichtern und Ortsvorstehern wird die **sofortige** Einfindung der Wiederholung zu den Gebäudebesprechungen an das Katasteramt hier in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 24. Januar 1910.

Der Königliche Landrat.

R. B.

Mangold.

Regierungs-Assessor.

Die Ortsvorsteher des Kreises veranlassen ich, die **Feuerzweckbeiträge** für das 2. Halbjahr 1909 zu erheben und in der Zeit vom 21. bis mit 26. Februar d. Js. vormittags von 8 bis 11 Uhr in meinem Bureau abzuliefern. Die berechtigten Heberollen werden den Gemeindevorstehern demnächst zugehen, sie sind sofort den Ortsvorstehern mit den nötigen Beschlüssen zuzustellen. Es muß in dießfälligen Interesse auf die pünktliche Einhaltung der obigen Zahlungsfristen gehalten werden. Beiträge, welche über den 26. Februar hinaus im Rückstande blieben, werden durch besondere Notizen auf Kosten der Erheber erneuert.

Bei Zahlung durch die Post ist die Adresse **Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktion Merseburg** zu benutzen.

Die Herren Abschätzungs- und Versicherungs-Kommissionen können ihre Gebühren gegen Rückgabe der ihnen zugehenden Quittungen bei den Ortsvorstehern oder in der Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktion in Empfang nehmen. Die Erheber rechnen mir die geleisteten Zahlungen bei der Ablieferung der Beiträge mit den Quittungen an.

Merseburg, den 25. Januar 1910.

Der Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktor.  
Graf v. Hausdornville.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Februar 1910 bleibt die Königliche Kreis-Kasse für den öffentlichen Verkehr

geschlossen.

Merseburg, den 1. Februar 1910.

Der Königliche Rentmeister.  
Gölsche.

Die **Influenza** unter den Pferden des Rittergutes Dölkau ist erloschen. Die Sperre ist aufgehoben.

Dölkau, den 30. Januar 1910.

Der Amtsvorsteher.

Nachstehendes Ortsstatut bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Röschchen, den 29. Januar 1910.

Ringsbe, Ortsrichter.

### Orts-Statut

betreffend die

Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in der Gemeinde

Röschchen

im Kreise Merseburg.

Auf Grund der §§ 12 und 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen

in Städten und ländlichen Ortschaften, wird für die Gemeinde

**Röschchen**

folgendes Ortsstatut erlassen.

**I. Verbot, Wohngebäude an nicht regulierten Straßen zu errichten.**

§ 1.

An Straßen und Straßenteilen, welche noch nicht in Gemäßheit der baupolizeilichen Bestimmungen für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig hergestellt und nicht mindestens mittels einer regulierten Straße zugänglich sind, dürfen Wohngebäude, welche nach diesen Straßen einen Ausgang erhalten sollen, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 2 nicht errichtet werden.

§ 2.

Ausnahmen von dem Verbote des § 1 können von dem Gemeindevorstand unter den im § 13 enthaltenen Bedingungen und vorbehaltlich der Erstellung der polizeilichen Erlaubnisse gestattet werden. Ohne einen zwischen dem Gemeindevorstande und dem Bauunternehmer schriftlich abzuschließenden Vertrag kann eine solche Ausnahme nicht gestattet werden.

**II. Bestimmungen über die Anlegung von Straßen und die Aufbringung der Kosten dafür.**

§ 3.

Die Kosten, welche entstehen durch die Anlage neuer, sowie die Verlängerung bestehender, der baupolizeilichen Bestimmungen über den öffentlichen Verkehr und den Anbau noch nicht genügender Straßen und Straßenteile, und zwar die Kosten für Freilegung, Herstellung des Planums, des Pflasters oder einer anderen dem Verkehr entsprechenden Befestigung des Straßenbannes und der Bürgersteige, für Kanalbauten und sonstige Entwässerungsanlagen, für Beleuchtungsanlagen, für Anschlüsse von Nebenstraßen, für Ueberfahrts- und Nebenstrahlbrücken, sowie für die fünfjährige Unterhaltung aller dieser Anlagen werden, sobald Gebäude an dieser Straße errichtet werden, nach Maßgabe der folgenden Paragraphen aufgebracht:

**A. Anlage neuer Straßen durch die Gemeinde.**

**1. Verpflichtung der anliegenden Eigentümer zur Erhaltung der Kosten der Anlage.**

§ 4.

Führt die Gemeinde die im § 3 gedachten Anlagen ganz oder teilweise aus, so sind die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke, sobald sie auf letzteren Gebäude an der Straße errichten, verpflichtet, der Gemeinde die aufgemendeten Kosten nach Maßgabe der §§ 5, 6 und 7 zu erstatten. Zu den Kosten der Freilegung gehören auch die Ausgaben für Erneuerung des zu dem Straßenbann und den Bürgersteigen erforderlichen Grund und Bodens und für Befestigung aller darauf befindlichen Hindernisse.

Die Kosten der Herstellung von Promenaden, Baum- und anderen Pflanzungen sind den Anliegern nicht in Rechnung zu stellen.

Unterhaltungskosten, welche bereits entstanden sind, hat der Eigentümer zu erstatten, für den Rest der fünfjährigen Frist aber zu tragen.

**2. Feststellung, Verteilung und Einziehung der Anlagekosten.**

§ 5.

Behufs Ermittlung der Beiträge der Anlieger sind die Kosten der Anlage der gesamten Straße bzw. Straßenteils (§§ 3 und 4) zusammenzurechnen.

Der Gesamtbetrag ist sodann nach Maßgabe der §§ 6 und 7 auf die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke, und zwar nach Verhältnis der Längen zu verteilen, mit welchen sie an die Straße oder Straßenteile angrenzen. Durch die Gemeindevertretung ist ein endgültiger Beschluß darüber zu fassen, ob die ganze Straßenlänge oder anderenfalls, welcher Straßenteil bei Ermittlung, Feststellung und Verteilung der Anlagekosten als Einheiten zu gelten hat und zur Berechnung zu ziehen ist.

§ 6.

In diese Berechnung (§ 5) sind die Kosten für die Hälfte der Straßenbreite aufzunehmen. Sofern jedoch jemand an beiden Straßenseiten baut, so fallen ihm selbstverständlich die Kosten der ganzen Straßenbreite zur Last. Wird die Straße in mehr als 26 Meter Breite angelegt, so können die angrenzenden Eigentümer nicht für mehr als 13 Meter der Straßenbreite zu den Kosten herangezogen werden.

§ 7.

Sofern von einem Anlieger Land unentgeltlich an die Gemeinde abgetreten ist, muß sich der oder die zum Ausbau Verpflichteten den Wert dieses Landes oder eines Teiles desselben auf ihren Kostenanteil mit einrechnen lassen und der Gemeinde Entschädigung dafür leisten. Dieser Wert wird von dem Gemeindevorstande nach dem Durchschnittspreis des zur Straße gegen Entschädigung erworbenen Landes, falls aber Land gegen Entschädigung überhaupt nicht erworben ist, nach sachverständigem Gutachten festgesetzt. Zu Gunsten desjenigen Anliegers, welcher Grundentlastung nicht beantragt hat, ist dieser Wert von dem auf ihn entfallenden Anteil an den Gesamtkosten in Abrechnung zu bringen.

§ 8.

Sobald die Straße den polizeilichen Anforderungen entsprechend vollständig fertiggestellt ist, sind die Kosten von dem Gemeindevorstande zu berechnen, festzusetzen und auf die angrenzenden Grundstücke nach Maßgabe der Grundfläche der der § 5 bis 7 zu verteilen.

Diese Berechnung ist dem Verpflichteten (§ 4) mit der Aufforderung zur Zahlung zuzustellen.

§ 9.

Der Eigentümer eines Grundstückes auf welchem zur Zeit der Anlage der Straße oder des Straßenteiles bereits ein Gebäude vorhanden war, hat einen Beitrag zu den im § 4 bis 8 gedachten Kosten nicht zu leisten. Ein solcher Beitrag ist jedoch nach Maßgabe der Bestimmung der §§ 4 bis 8 zu entrichten, sobald auf einem solchen Grundstücke ein weiteres oder neues Gebäude an der Straße hergestellt wird.

§ 10.

Der Gemeindevorstand ist befugt, mit Rücksicht auf die Vermögenslage des Zahlungspflichtigen und gegen Stellung einer nach seiner endgültigen Bestimmung ausreichenden Sicherheit Ratenzahlungen zu demüßigen.

**B. Anlage und Unterhaltung neuer, im Bebauungsplan oder sonst in ihren Fluchtlinien festgelegter Straßen durch Unternehmer.**

§ 11.

Beabsichtigt ein Unternehmer eine der im § 3 gedachten Anlagen auszuführen, so bedarf es hierzu, abgesehen von der gesetzlich feststehenden Genehmigung der Polizeibehörde, der Genehmigung des Gemeindevorstandes. Dem Gesuche an den letzteren ist in je drei Stücken beizufügen ein Lageplan und ein Höhenplan, aus welchen Plänen ersichtlich sein müssen:

die in die Straße fallenden und die an dieselben angrenzenden Grundstücke bis auf dreißig Meter Entfernung von den Straßenfluchtlinien ab;

die Bezeichnungen nach dem Grundbuche, die Namen der Eigentümer, der Anschluß der herzustellenden Entwässerungsanlagen und derjenige an die bereits bestehenden öffentlichen Anlagen dieser Art.

Die Genehmigung kann aus Gründen des öffentlichen Interesses verweigert werden; diese Gründe sind in dem Bescheide anzugeben.

§ 12.

Die Bedingungen der Straßenanlage, sowie der Umfang der Verpflichtungen der Unternehmer sind durch schriftlichen Vertrag festzusetzen. Dem Vertrage sind die hier unter § 13-15 folgenden Bedingungen zu Grunde zu legen.

§ 13.

Das zur Straßenanlage erforderliche Terrain ist vor Beginn der Arbeiten an die Gemeinde schuld-, lasten- und kostenfrei zu überreichen und aufzulassen.

Die Unternehmer sind verpflichtet, die Straßenanlagen innerhalb einer ihnen zu bestimmenden Frist zu vollenden, widrigenfalls die nach Ansicht des Gemeindevorstandes erforderlichen Aufwendungen und Arbeiten von der Gemeinde für Rechnung der Unternehmer bewirkt werden können.

Vor der Gemeindevorstand die Verpflichtung zum Ausbau der Straße übernimmt, kann er dem Bauunternehmer durch Festsetzung und nötigenfalls durch zwangsweise Einziehung einer nach selbständigem Ermessen festzusetzenden Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk. zum Ausbau der Straße anhalten.

Auf Antrag des Unternehmers erfolgt die Abnahme, wobei der Gemeindevorstand darüber entscheidet, ob die Herstellung vertragsmäßig erfolgt ist.

§ 14.

Die Anlage etwaiger unterirdischer Entwässerungen, sowie einer etwaigen Gasleitung wird in allen Fällen auf Kosten des Unternehmers durch den Gemeindevorstand ausgeführt. Die nach dessen Voranschlag hierfür berechneten Kosten sind vorzuschneifen und vorbehaltlich einer aufzustellenden Schlussrechnung zur Gemeindefolge zu zahlen.

§ 15.

Die Unterhaltung der Straßen und der Straßenteile geht, sofern nicht ein anderes vereinbart ist, durch deren Abnahme durch den Gemeindevorstand auf die Gemeinde über. Dagegen haben der oder die Unternehmer diese Kosten für die nächsten fünf Jahre von der Abnahme ab der Gemeinde zu erstatten und eine vom Gemeindevorstande zu bestimmende Sicherheit für die pünktliche Zahlung derselben zu bestellen.

**C. Anlage neuer, im Bebauungsplan oder sonst ihren Fluchtlinien nach nicht festgelegter Straßen.**

§ 16.

Anträge auf Genehmigung von Straßenanlagen, welche weder im Bebauungsplan noch sonst von den zuständigen Behörden in ihren Fluchtlinien festgelegt sind, haben die Unternehmer an den Gemeindevorstand zu richten und Pläne in Gemäßheit der Ministerial-Instruktion vom 28. Mai 1876 beizufügen. Die Fluchtlinien beizufügen. Auch ist der Nachweis zu führen, daß und in welcher Weise die Ausführung der Anlage gesichert ist. Vor endgültiger Feststellung der Fluchtlinien in Gemäßheit des Gesetzes vom 2.

Juli 1875 kann die Genehmigung zu der Ausführung nicht erteilt werden.

§ 17. Wird diese Genehmigung erteilt, so finden die Vorschriften der §§ 11 bis 15 dieses Ortsstatuts auf derartige Straßen Anwendung.

**D. Ausbau von vorhandenen, zum Ausbau noch nicht fertig gestellten Straßen und Straßenteilen.**

§ 18. Wird beabsichtigt, an schon vorhandenen Straßen und Straßenteilen, welche noch nicht den baulich-polizeilichen Bestimmungen entsprechend für den öffentlichen Verkehr und den Ausbau hergestellt sind, Wohngebäude mit Ausgängen nach solchen Straßen zu errichten, so ist folgendermaßen zu verfahren:

Für den vor Erteilung der Bauerlaubnis abzuschließenden Vertrag sind folgende Bestimmungen maßgebend:

Das etwa zur Freilegung der Straße erforderliche Terrain ist in der ganzen Frontlänge des Grundstückes unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten, schul-, lafen- und losenfrei an die Gemeinde aufzulassen und in die vorgeschriebene Höhenlage zu bringen.

Soweit sich das abzutretende Terrain im Eigentum eines Dritten befindet, so daß der Unternehmer dasselbe an die Gemeinde nicht aufzulassen vermag, hat der erstere eine ihrer Höhe nach von dem Gemeindevorstande zu bestimmende Sicherheit zu stellen, welche zur Erwerbung des freizulegenden Terrains ausreicht ist.

Außerdem hat der Abtretende für alle jene Unkosten aufzukommen, auch dieselben auf Verlangen sicher zu stellen, welche nach Abschnitt A dieses Statuts durch den Ausbau und durch die fünfjährige Unterhaltung der Straße erwachsen und von den angrenzenden Eigentümern zu tragen sind.

Bzüglich der Feststellung, Verteilung und Einziehung der Kosten kommen die §§ 5 bis 10 inkl. zur Anwendung.

Ausnahmen von den in diesen Paragraphen vorgeschriebenen Bedingungen sind zulässig, sofern Ortsvorstand und Gemeindevorsetzung unter Berücksichtigung der baulich-polizeilichen Bestimmungen damit einverstanden sind.

**E. Allgemeine Vorschriften.**

§ 19. Der Gemeinde steht das Recht zu, in den Fällen der §§ 11 bis 16 dieses Statuts selbst die Ausführung der Straßenanlagen im öffentlichen Interesse für Rechnung der Unternehmer zu bewirken.

Denselben sind auf Verlangen die entstandenen Kosten rechnungsmäßig nachzuweisen.

**§ 20.**

Für die Erfüllung der in dem gegenwärtigen Statute dem Eigentümer auferlegten Verpflichtungen haftet jeder Befugnisfolger des Ersteren der Weise nach.

**§ 21.**

Die Einziehung der der Gemeinde zustehenden Geldforderungen erfolgt nötigen Falls im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens.

**§ 22.**

Vorstehendes Statut tritt mit seiner Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Rößchen, den 26. November 1909. Bolljogen.

**Der Ortsvorstand.**

Ringsiede, Ortsrichter.  
Dannenberg, Schöppe.  
Gänther, Schöppe.

**Die Gemeindevorsetzung.**

Sotzfried Meißner.  
Oskar Fischer.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt. Merseburg, den 29. Dezember 1909.

**Ramens des Bezirksausschusses.**

Der Vorsitzende.  
J. B. Ringholz.

Dieserjenige Einwohner unserer Stadt, welche beabsichtigen, für die Dauer des am 6. März d. J. hier zusammen tretenden Provinzial-Landtages an Landtagsabgeordnete Wohnungen zu vermieten, ersuchen wir, uns dies unter Angabe des Preises der Wohnung binnen 8 Tagen mitzuteilen.  
Merseburg, den 31. Januar 1910.  
Der Magistrat.

**Staatsminister v. Otto gegen die Finanz-Reform.**

Die Finanz-Reform kann noch immer nicht zur Ruhe kommen. In Braunshweig hat Staatsminister v. Otto anlässlich der Kaiser-Geburtsstages auf sie Bezug genommen und sich in seinem Erkenntnis, wie folgt, ausgesprochen:

„Ich möchte in den Verhandlungen nicht Bundesratsvollmächtiger, nicht der Vertreter Braunshweigs gewesen sein, sollte ich nicht rückhaltlos bekennen, ich bedauere der Ausgang der Verhandlungen. In die Finanzreform des Reiches, um Deutschlands inneren Frieden wäre es besser bestellt, wenn die Finanzreform nach den Wünschen der deutschen Regierungen gestaltet wäre. Und doch hat Braunshweig für die Annahme der Finanzreform, wie sie geboten, gewirkt und gestimmt. Die Regierung eines bankrotten Staates — und auf dem Wege zum Bankrott war mindestens das Deutsche Reich — ist wehrlos und ohnmächtig gegenüber den Parteiströmungen im Volke und in der Volksvertretung. Eine partei- und klugbewußt sein durchdrungene Regierung ist eine der wesentlichsten Bedingungen des Gedeihens eines Staatswesens. Aus dieser Erwägung ist Braunshweigs Stellungnahme erwachsen. Der Zukunft bleibt es vorbehalten, ändernd, bessernd, ergänzend in die Gestaltung der Reform einzugreifen.“

Es ist nicht schwer zu kombinieren, daß der Herr Minister in seinem Schlußsatz auf die Erbschaftsteuer anspielen will.

**Eine Rede von ungewöhnlicher Bedeutung.**

\* London, 20. Jan. Bei dem Festmahle der deutschen Vereine in der großen Halle des Cecil-Hotels zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers brachte der deutsche Vorkämpfer Graf Wolf-Metternich zunächst ein Hoch auf den König Edward aus. In der folgenden, mit einem großen Beifall aufgenommenen Rede, die in ein Kaiserhoch ausklang, führte der Vorkämpfer u. a. aus: Deutschland hat Krieg geführt, um sein nationales Ziel zu erreichen. Seit nunmehr 40 Jahren hat für Deutschland seit seiner mehr als 20 jährigen Regierungszeit Kaiser Wilhelm den Frieden gewahrt. Das gegenseitige Vertrauen der Völker macht den Schutz der Interessen nicht entbehrlich, dafür sind Heer und Flotte da. Wir bauen unsere Flotte nach einem lange festgelegten Plane und beanspruchen nicht die höchste auf dem Meere zu haben. Das Meer ist frei und gehört niemandem allein. Aber wir wollen im Einklang mit unseren überseitsigen Interessen eine aktionsgebietende Stellung einnehmen und nicht allein von dem guten Willen anderer Völker abhängen. — Die Rede machte auf die etwa 500 Anwesenden einen außerordentlichen Eindruck, der sich zu besonderen Beifallsausdrückungen bei der Stelle steigerte, wo es heißt: „Das Meer ist frei und gehört niemandem allein.“ Ebenso bei dem Satze, daß die deutsche Flotte niemandem bedrohe, solange Deutschland nicht bedroht werde. In der englischen Presse hat die Rede einen bemerkenswerten starken Wiederhall gefunden.

**Die Reichstagswahl in Eisenach.**

\* Merseburg, 31. Januar.

Vorgestern hat im Wahlkreise Eisenach-Deubach die infolge Mandats-Niederlegung des Abgeordneten Schad erforderliche gewordene Ersatzwahl stattgefunden. Es erhielt Appelius (nat.-lib.) 5772, Schröder (wirtsch. Vereinig.) 3940, Seber (Soz.) 10181 Stimmen. Zusammen wurden abgegeben 19893 Stimmen, so daß Jeder mehr als die absolute Majorität erhielt und somit gewählt ist.

Bei der Wahl i. J. 1907 wurden abgegeben: 20949 Stimmen, davon erhielt der Kandidat der wirtsch. Vereinigung 6985, der Nationalliberale 6089 und der Sozialist 7875 Stimmen. Bei der Stichwahl wurde sodann der Erstere (Schad) gewählt.

Auch bei der vorgestrigen Wahl in Eisenach hat sich wiederholt, was vorher in Land u. in Schneeberg, in Koburg, in Halle zu beobachten gewesen ist, d. h.: Eine ganze Anzahl von Wählern, die noch 1907 mit gewohnt haben, sind diesmal zu Hause geblieben, und mehrere tausend blutgierige Stimmen (in Eisenach rund 2000) sind diesmal dem Sozialdemokraten zugefallen.

Wenn in zwei Jahren noch viele Wahlkreise die gleiche Erscheinung aufweisen sollten, so könnte es einen Reichstag geben, wie wir noch keinen gehabt haben.

**Wüste Lärmjahren im Reichstag.**

\* Merseburg, 31. Januar.

Vorgestern, Sonnabend, ist es zu neuen Lärmjahren gekommen, als bei der Beratung des Militär-Etats der Abgeordnete v. Oldenburg, um das Gewicht seiner Worte über die militärische Disziplin zu betonen, die

Äußerung von einer eventuellen Schließung des Reichstags durch Militär tat.

Es liegt folgender Bericht vor: Abg. v. Oldenburg: Als ich Offizier war, da war es mit ganz egal, was in der Zeitung stand. Ich habe mich nur darum gekümmert, was meine Vorgesetzten, was mein Kommandeur sagte. Das ganze Publikum, der ganze Reichstag ging mich nichts an. Wenn heute aber irgend ein Beamter in einer Ecke buchst, dann hat er die Beförderung, daß das vor den Reichstag kommt. (Gr. Heiterkeit im ganzen Hause.) Darunter leidet der Offizier und muß leiden. (Beifällige Zustimmung rechts, Unruhe links.) Aber der Reichstag hat zum Glück nicht zu viel Gemüts. (Große Unruhe links.) Der allerhöchste Kriegsherr — das ist auch ein preussische Exadition, um daß Ihnen diese Exadition nicht paßt, das glaube ich sehr gern —, der König von Preußen und der deutsche Kaiser, muß instande sein, jedem Beamten u. s. sagen: Nehmen Sie zehn Mann und schicken Sie den Reichstag! (Große Unruhe, Lärm und Gelächter, Beifallsrufe von den Bänken der wirtschafflichen Vereinigung und vereinzelt bei den Konservativen. Die Bewegung teilt sich dem ganzen Hause mit. Auf der linken Seite haben sich die Abgeordneten zum Teil von ihren Plätzen erhoben und machen andauernd Jurise gegen den Redner und gegen rechts. Redebour ruft: Haben Sie gar keine Scham?)

Abg. v. Oldenburg fährt fort: Da kann man nur den Wunsch haben, daß die Exadition in unserem Offizierkorps, die das Offizierkorps groß gemacht hat, erhalten wird, und wir von der Rechten fordern von dem preussischen Kriegsminister, daß diese Exadition aufrecht erhalten wird, auch in der Zusammensetzung, in der Homogenität der Offizierkorps, der alten königlichen Exaditionen. (Beif. Beifall rechts, Rufen links. Ein Sozialdemokrat ruft: Hauptmann von Köpenick.)

Präsident Erbsprinz zu Hohenlohe: Ich erteile dem Abg. O. Sann das Wort.

Abg. Seber (Soz.) geht auf die Präsidentenrede zu und ruft mehrere Male: Was sagt der Präsident dazu? Den Reichstag schließen! (Große Lärm.)

Präsident Erbsprinz zu Hohenlohe: Ich habe verstanden, daß Sie fragen: Was sagt der Präsident dazu? Ich verbitte mich eine Kritik in solcher Form. (Beifall rechts, große Unruhe links.)

Abg. Seber (Soz.) richtet andauernd Jurise an den Präsidenten, die in dem Lärm untergehen.

Abg. P. St. (Kons.) ruft nach den Bänken der Sozialdemokraten: Ist denn kein Tierarzt da?

Der Präsident kann dem Abg. Dr. Osann nur mäßigem Schre verhoffen.

Abg. Dr. Osann (Natl.): Ich will in sachliche Bahnen zurückkehren. Der Redner wendet sich gegen eine Äußerung des Abg. Noke über militärische Verhandlungen unter Zugunahme auf das Buch des Majors Hampenstadt und wiederholt seine Erklärung aus seiner ersten Rede, daß Verhandlungen geahndet werden müssen, aber verschieden zu beurteilen sind, je nach der Lage des einzelnen Falles.

Abg. Schröder (Frs. Vgg.): Dem Abgeordneten Oldenburg können wir auf dieser Seite nur dankbar sein, daß er mit Offenheit seinen Standpunkt bekundet hat, daß er dem allerhöchsten Herrn Handlungen zugemutet hat, die dieser absolut nicht begehren kann und nicht begehren würde. Ist das der Respekt, der von jener Seite immer vor unserem Kaiser ausgesprochen wurde? (Sehr wahr! links.) In unserer Arme werden Sie dafür sicher kein Verständnis finden, denn unsere Arme, das rechte ist ihr zur Ehre an, kennt die Verfassung und kennt die Rechte und den Respekt, die dem Reichstag zustehen, und diesen Respekt hat Herr von Oldenburg verletzt. (Beif. Zusf. links.) Der Staat bezahlt die Arme, dem Staat hat sie den Treueid geleistet. (Beif. Widerspruch rechts und Jurise.) Dem König aber nicht als Person, sondern als Monarchen des Staates. Er hat den Treueid geleistet wie jeder andere Beamte. Ich bin fest davon überzeugt, daß Se. Majestät Ihnen nicht zumuten wird, was mit der Verfassung nicht im Einklang steht. (Beif. Beif. links.) Der Herr von Oldenburg mutet dem König das zu. (Abg. Silber ruft: Die Junker muten dem König noch ganz andere Dinge zu.)

Präsident Erbsprinz zu Hohenlohe erteilt das Wort dem Abg. Singer (Soz.) zur Geschäftsordnung.

Abg. Singer (Soz.): Ich nehme Anlaß, auf den Vorgang, der sich abgepielt hat, zurückzukommen. Ich stelle fest, daß Herr

von Oldenburg die Worte gebraucht: D Kaiser würde jederzeit in der Lage sein, einem Beamten zu sagen: Räum 10 Mann und schließe den Reichstag! Ich will im Rahmen einer Geschäftsordnungsrede über die Niedrigkeit der Auffassung nicht sprechen die hier dem Reichstage in dieser Redewendung zugemutet worden ist. Ich rede auch in diesem Augenblick nicht davon, daß diese Redewendung als eine direkte Aufforderung zum Verfassungsverstoß zu bezeichnen ist. (Sehr richtig! links.) Ich frage den Präsidenten, der während der Rede nicht eingegriffen hat, ob er die Äußerung gebietet hat?

Präsident Erbsprinz zu Hohenlohe: Ich habe die Äußerung des Herrn von Oldenburg gehört und ste in folgender Weise ausgefaßt: Der Herr Abgeordnete sprach von Disziplin im preussischen Heere, und als er die Äußerung tat, die soeben von Herrn Singer genannt worden ist, habe ich geglaubt, daß er damit nur das sagen wollte, daß der preussische Soldat auch bis aufs äußerste dem Rufe des obersten Kriegsherrn zu folgen habe. (Unruhe links.) Hätte ich geglaubt, daß der Abg. Oldenburg wirklich im Ernstfalle geglaubt hätte und hätte ausprechen wollen, daß die preussische Arme dazu da sei, 10 Mann in den Reichstag zu schicken und ihn zu iprennen, so würde ich ohne Zweifel diese Äußerung aufs schärfste gerügt haben.

Abg. v. Oldenburg (Kons.): Der Herr Präsident hat vollständig das verstanden, was ich habe sagen wollen, und ich habe es lediglich angeführt als äußersten Beweis der Disziplin.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 30. Januar. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten besuchten den Gottesdienst. Weitere Nachrichten liegen nicht vor.

— Ein Bund zur Förderung einer freiwilligen Entwaldung des hiesigen Schulwesens und zur Gründung freier Schulgemeinden ist kürzlich begründet worden. Der Bund stellt folgende Forderungen auf: Der Unterricht soll in dem Stande der Wissenschaft entsprechendes Weltbild vermitteln und zu wissenschaftlichem Selbstdenken anleiten. Der Unterricht soll den Sinn für wirkliche Kultur ausbilden. Der Unterricht soll die Schüler für die Mitarbeit an den allgemeinen Aufgaben der Nation und der Menschheit begeistern. Der Religionsunterricht soll historisch behandelt werden. Ziel des Unterrichts ist die Erzielung zur Selbstarbeit. Die Schuldisziplin soll im letzten Grunde auf Verständnis des Wesens der Schule und auf Vertrauen beruhen und den Lehrern und Schülern die Möglichkeit eigener, persönlicher Betätigung gewähren. Die Schulverfassung soll die Schüler zur Schulregierung und in ihrem Kreise zu sozialer Arbeit und Verantwortlichkeit heranziehen. Die Umgestaltung des Berufsunterrichts, Prägungs- und Lehrerbildungswesens im Sinne der obigen Forderungen soll erstrebt werden.

— Herr von Sebell leidet an schwerer Arterien-Verkalkung, so der erste im Kampf um die Reichsfinanzreform erworbene neue Ueberzeugung kommt. Sein Zustand hat sich etwas gebessert. Doch erklärt ihm die Ärzte, sein Leiden sei so schwer, daß er auf eine plötzliche Wendung zum Schlimmsten gefaßt sein müsse, wenn er sich für mehrere Jahre nicht gründlich Ruhe gönne.

— Ueber die Neubewaffnung in der deutschen Arme wird berichtet: Mit der jetzt zu Ende geführten Ausgabe des neuen Kavallerie-Kavaliere M. 98 an die gesamte deutsche Kavallerie nimmt unsere Weitzer in bezug auf Bewaffnung untreibbar die erste Stelle unter der Kavallerie der Welt ein. Nimmehr beginnt die Verteilung des Seitengewehrs an die Kavallerie, das früher eine Zeitlang für die Infanterie eingeführt war. Erst wenn die Kavallerie ein ausgeprägtes Seitengewehr besitzen wird, ist sie in vollem Umfang zur Führung des Fußgewehrs befähigt. Der Säbel (Palais) wird aus dem Gebrauch im Dienst ganz verschwinden. Es ist ohne weiteres feststellend, daß hiermit eine wesentliche Vereinfachung geschaffen wird.

— In der Presse ist die Frage aufgeworfen worden, ob die soeben bekanntgegebenen Anleihen des Reichs und von Preußen im Jahre 1910 die einzigen bleiben werden. Demgegenüber darf darauf hingewiesen werden, daß es schon der löblich-mühtigen Reichsregierung auf den Geldmarkt entpfielt, ihn nach Ausgabe einer Anleihe für längere Zeit mit weiteren Belastungen zu versehen, falls nicht außergewöhnliche Um-

fände eintreten sollten. Abgesehen davon hat aber der Staatssekretär des Reichsfinanzamts sich bereits im Reichstage dahin ausgesprochen, daß es nicht in der Absicht liegen könne, den Markt mit wiederholten Anleihen zu erschöpfen.

**Cotales.**

\* Merseburg, 31. Januar.

\* **Kaisers Geburtstag** wurde vorgestern, Sonnabend, abend seitens der ehemaligen Angehörigen des 36. Infanterie-Regiments im schönge schmückten „Kasino“-Saale gefeiert. Die Beteiligung war eine sehr starke, und nahmen auch der Herr Kommandeur des hiesigen Bataillons, aktive Offiziere des Regiments, Unteroffiziere und Mannschaften daran teil. Nach dem Vortrag mehrerer Musikstücke sprach ein noch jugendliches Mädchen, das Kind eines Kameraden, den Prolog. Die Festansprache hielt Herr Pastor W e r t h e r, die ausklang in ein Hoch auf Seine Majestät, in das alle Anwesenden lebhaft einstimmen. Der ganze Abend, an dem musikalische Vorträge mit Theater abwechselten, nahm einen schönen harmonischen Verlauf und endete mit einem stolernen Ball.

\* **Penkionsfähige Amtsulage der Lehrer.** Nach einem Erlaß des Kultusministers ist bei der Berechnung der zehnjährigen ununterbrochenen Dienstzeit, die nach § 24 Absatz 2 der Preßverordnungsgefeß die gefällige Voraussetzung für den Bezug der penkionsfähigen Amtsulage von jährlich 100 Mark bildet, nur die Dienstzeit in Betracht zu ziehen, die im öffentlichen Schuldienste Preussens in der Stellung als erster oder alleinbefähigter Lehrer zurückgelegt ist. Die §§ 24 bis 36 des Gesetzes finden auf die Berechnung dieser Dienstzeit keine Anwendung.

\* **Festgenommen** wurde hier vorgestern abend ein Arbeiter aus Erfurt, der sich der Schprellerei und des Betrugs in den „Drei Schwänen“ schuldig gemacht hatte.

**Aus dem Wahlkreise**

**Merseburg-Querfurt.**

\* Merseburg, 31. Januar.

Es hat ein Anonymus eine Wode Zeit dazu gebraucht, um in einem Artikel in der letzten Sonntags-Nummer des „Korr.“ eine abfällige Kritik an der vom Patriotischen Verein einberufenen und so glänzend verlaufenen Versammlung im „Tivol“ zu üben. „Es lebt die Welt, das Straßende zu schwärzen.“ Der Anonymus beschwert sich zunächst, daß die Einladung nicht allgemein ergangen sei. Der Saal war überfüllt, in der Kopfhilf-Berammungen wird auch nur — seit Jahren — durch das hiesige Partei-Organ eingeladen.

Die Zeit der Versammlung war auf wenige Stunden bemessen, die beiden Herren Landtags Abgeordneten haben sich deshalb kurz gefaßt, vor mehr Hören oder Weiterausgefaßt sein wollte, dem stand es frei, zum Schluß der Versammlung Fragen zu stellen, wozu der Vorsitzende ausdrücklich laut und deutlich aufgefodert hat.

Mit dem Anonymus sich in eine politische Diskussion einzulassen, dürfte wohl wenig Zweck haben; von seinem Standpunkt, daß die Konservativen den Fürsten Willow gestützt und einen Pakt mit dem Zentrum geschlossen haben, wird er ja wohl, beinlicht durch regelmäßige Beküthe freisinniger Blätter, nicht abzuzwingen sein, trotzdem beide Behauptungen notorisch unabweisbar und nicht bestritten werden können. Wäre der Herr Anonymus in der Versammlung gewesen, so hätte er sich durch den Abgeordneten Winkler genügende Aufklärung verschaffen können, wie in Wahrheit die Dinge stehen und nicht, wie sie in einer auf Verbeugung der Konservativen ausgehenden Presse falsch dargestellt werden. Abgeordneter Winkler hat die Zuhörer über Beides eingehend informiert.

Das alles aber ist an den Ausführungen des Anonymus, die im voraus durch den Abgeordneten Winkler widerlegt worden waren, nicht so wichtig, als die Andeutung, bei der nächsten Reichstagswahl würden die Konservativen den Abgeordneten Winkler wieder wählen, diesmal aber allein, selbst wenn es zur Stichwahl komme. Es ist gut, daß über diesen Punkt, über den ja schon seit Wochen privatim gesprochen wird, der Anonymus rechtzeitig Klarheit verbreitet. Es gibt nämlich in Merseburg immer noch so vertrauensvolle Leute, die da meinen, bei einer Stichwahl gegen den Sozialdemokraten würden die Bürgerlichen ge-

schlossen gegen den Sozialdemokraten zusammen stehen. Diese Optimisten können nicht früh genug aufgeklärt werden, und in dieser Beziehung hat sich der Anonymus — offenbar gegen seinen Willen — ein Verdienst erworben, daß er bei Zeiten Aufklärung geschafft hat.

Nur diesem einen Punkt, der an dem Artikel Interesse beansprucht, ist es noch ein zweiter: Das Wahrecht. Der Anonymus scheint dafür einzutreten, daß das geheime, direkte und allgemeine Wahrecht auch für den preußischen Landtag eingeführt wird, er drückt sich nicht ganz klar aus, sondern ja: „Wir aber wollen nicht nur etwae kleine Reformen, sondern eine gründliche Wandlung des Unrechts in Recht, sonst mag man den ganzen Krampel behalten.“ Wenn der Herrzog fällt, muß der Mantel nach, und wenn erst das Reichstagswahrecht für den Landtag eingeführt würde, so mühte es auch für die städtischen Verordnungen kommen, und dann würden die freisinnigen und liberalen Vertreter, die in den preußischen Städten doch meist die Majorität der Stadtverordneten-Kollegien ausmachen, durch die „Kesseln“ ebenso hinausgefegt werden, wie diese es jetzt tun sollen mit der konservativen Majorität in den preußischen Abgeordnetenhäusern. Denn das ist ja der Zweck der ganzen Wahrechts-Revision, da das bestehende „Wahl Unrecht“ zu Zeiten, als die preußische Fortschrittspartei im Abgeordnetehause die Majorität hatte (vor 1866), dieser recht gut gefi und sie damals nicht entfernt daran dachte, das Wahrecht zu ändern.

Noch eine kleine Randbemerkung für den Anonymus: Durch fortgesetzte einseitige Stellungskritik kann man in seinem politischen Urteile getrübt sein, aber wenn man Onkel Bräsig zitiert will, muß man richtig zitiieren, zumal wenn man sich gleich acht Tage Zeit dazu nimmt, da liegen Meuter's Werke vor einem, und dort heißt's in 3. Kapitel des 1. Teils der „Stromtid“: „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst.“ — Adieu!

**Provinz und Umgegend.**

\* **Blantenburg a. S., 29. Jan.** Oberleutnant Granier vom 61. Infanterie-Regt. in Thorn, der im Juni v. J. in Duell den Oberleutnant Z w i t e r s vom hiesigen 165. Infanterie-Regt. erschloß, ist nach kurzer Festungshaft begnadigt worden. (So viel bekannt geworden, hatte sich Zwiters der Braut des Leutnants Granier gemüßet, die er auf Wunsch des Bataillons-Kommandeurs vom Kaisergeburtstagsball nach Hause gefohret, höchst taflos, um keinen anderen Ausdru zu gebrauchen, bekommen. Die Red.)

\* **Wittenberg, 29. Jan.** Die auf dem 15. Tag wohnende Ehefrau des Braumeisters T h i e l e hat heute vormittag ihr 5 jähriges Kindchen sowie sich selbst erhängt. Ueber den Anlaß zu der unglücklichen Tat konnte bisher nichts ermittelt werden, allem Anschein nach hat die Frau die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen.

\* **Erfenach, 28. Jan.** Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend auf dem oberen Wolfgang hier. Beim Rodeln fuhr der Maler Sch. im schnellsten Tempo mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß er einen doppelten Schädelbruch davontrug. Er wurde bestunungslos nach seiner Wohnung gebracht und liegt hoffnungslos daneben. Sch. ist verheiratet und Vater von sieben Kindern.

**Ausfichifahrt.**

\* **Kondon, 30. Januar.** Das von der Firma Wickers Son und Rogin für die englische Admiralität erbaute Ausfichififf ist soweit fertig, daß es in den nächsten Tagen vom Stapel gelassen werden kann. Es ist von Spencer entworfen, und seine Aufgabe wird in der Abpatrouillierung der Nordsee bestehen. Es ist nach dem Zepellins das größte Ausfichififf, das bisher gebaut wurde. Ganzheiten werden nicht mitgeteilt, nur so viel verlautet, daß es einen Festungsraum für Explosivstoffe enthalten wird und daß seine Maschine an 200 Pferdekräfte entwickeln kann. Es soll 20-30 Personen tragen können, wird keiner Flotte zugestellt, sondern erhält eine eigene Station an der Nordsee.

**Bermischtes.**

\* **Paris, 29. Jan.** Der Pariser Korrespondent der „B. Z. a. M.“ machte eine nächtliche Bootfahrt durch die Strassen von Paris und gibt seinen Eindrücken dabei in folgendem Bericht beredten Ausdruck: Die Nacht ging durch die Rue de Silie und Rue de Bourgogne. Die Häuser waren alle in

Dunkel gefüllt, die Fensterläusen heruntergelassen, und nur hier und da blinzte aus den Scheiben das Licht einer Kerze oder einer Lampe. Das elektrische und das Gaslicht war natürlich längst erloschen. Ich fuhr auf ein enges Gäßchen vorbei, wobei die Schaulustler sieht man im Leben die Wägen herumschwimmen, Asten und allerlei wertvolle Sachen wie in einem Aquarium. Totenstille herrschte in den zu Kanälen geordneten Straßen. Hier und da sieht man lautlos ein Boot vorübergleiten, besetzt mit einigen Personen, die sich nach hinten hinlegen lassen oder die ihre Wohnungen verlassen, um sich in Sicherheit zu bringen. Geradezu erschütternd wirkte eine Scene, die ich dabei erlebte. An der Ecke der Rue de Silie und Rue de Bourgogne trat ich im Vorbeifahren ein Boot und vernahm dabei lautes Schreien. Es war eine Wöchnerin, die man in aller Eile aus ihrer Wohnung geholt hatte, um sie nach einer Entbindungs-anfall oder nach einer Klinik zu bringen. Das Gemahler der armen Frau erschlütterte die Stille und machte einen unheimlichen Einbruch.

\* **Dresden, 28. Jan.** Der erst 24 Jahre alte Hotelier G a n b e r t, dessen Mutter Weigelin des vornehmen Hotels Götzlich in der Nähe des Dresdeners Hofes, besaß, wurde im vorigen Jahre die 20-jährige Tochter eines miedrigen Millionärs, des Mühlentöpfers und Großindustriellen F r e y t a g in Lauter im Erzgebirge, kennen und lieben. Die Weigerung des jungen Mannes, sich dem Willen des Vaters zu fügen, führte zu einem bitteren Bruch, der beiden Ehegatten, die erst kurz nach Weigelin'sem Tode ihren Ehestand geschlossen hatten, stellten sich nun unzufrieden ein, die die junge Frau veranlaßte, das Haus ihres Mannes vorübergehend zu verlassen. Der Ehegatte empfand bittere Reue und wollte am vorigen Sonntag seine Gattin, die inzwischen in ihrem Schwager, einem Reichthümer, einen neuen Heim gefunden hatte, wieder zu sich zurückführen. Im Verlaufe der Verhandlungen erhob sich dann der junge Wandert in Gegenwart seiner Frau und seiner ebenfalls anwesenden Schwiegermutter. Das furchtbare Drama lief unter den Augen der Gäste ab, die sich umher auf dem Hofe auf dem Rücken der Erde niederließen. Die Gattin des Selbstmörders ihrem Vater in Lauter telegraphisch von dem tragischen Ende ihres Mannes Mitteilung machte, brach dieser beim Lesen der Nachricht zusammen und war auf der Stelle tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet. Der junge Wandert wurde am Dienstag auf dem Kottbuser Friedhof beigesetzt, den unglücklichen Millionär, seine Frau am Mittwoch in den stillen Schloß der Erde.

\* **Wes, 28. Jan.** Der 40-jährige Grundbesitzer W d a n o w in Oberförm bei Jülich, freiwillig politisch getrennt im Wahnsinn seinen 2-jährigen Söhnechen und seinem 8-jährigen Schwägeren einem Hammer den Kopf und streckte darauf sein Schwefel, die zur Hilfe herbeieilte, mit einem Hieb nieder. Erst nach längerem Kampfe konnte der Wahnsinnige gefesselt werden.

\* **Ess, 28. Jan.** Heute abend wurden hier im Hotel Minerva der Direktor des Privatdetektivbureaus „Veritas“ in Genf, J a s s, und Frau B e r t a D o n a t i n in Berlin, die erst kürzlich in dem Hause eintraten, aufgefunden. Durch die Untersuchung konnte noch nicht festgestellt werden, ob ein Doppelselbstmord, oder ein Mord und Selbstmord vorliegt.

\* **Kass, 1. Jan.** Im Verlaufe eines heiligen Zwistes hat heute vormittag im Vororte R i e d e r w a l d e n die Frau des Arbeiters S c h i d b e r z ihrem betrunkenen Mann mit einem Küchenschneidmesser den Kopf und streckte darauf Mann nach Aufnahme im Krankenhaus, die Frau wurde verhaftet.

\* **Sachsen, 29. Jan.** In vergangener Nacht brachen Diebe in das Amtsgericht und in das Landgericht zu Wochum ein. Die Täter, die Kenntnis davon gehabt haben müssen, daß die gesamte Schußmannschaft wegen des Geburtstags des Kaisers ausmarchiert worden war, hatten sich in dem Landgericht ein und erbrachen fast alle Wäute, um sie nach Wertfächern zu durchsuchen. Sie verlusteten auch, den großen Geldschrank aufzubrechen, was ihnen aber nicht gelang. Aus Jörn darüber waren sie alles durchschauernd und hinterließen die Räume in der größten Unordnung. Da-her suchten sie dem Amtsgericht einen Besuch ab, aber auch hier mit negativem Erfolge, da der dortige Geldschrank ihren Bemühungen gleichfalls widerstand.

\* **Rosenhagen, 29. Jan.** Der heftige Schneesturm der letzten Tage brach am Freitag wieder mit erneuter und verstärkter Kraft los. Ungeheure Schneemassen fielen vom Himmel. Am Sonnabend vormittag war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormittags war der gesamte Eisenbahnerverkehr Bahnmarks vollständig unterbrochen. Auf den bänktigen Inseln verkehrte kein Eisenbahnzug. Zahlreiche Bäume sind eingestürzt. Der Berliner Expresszug, der Sonnabend vormittag 11 Uhr von Rosenhagen abgehen sollte, ist eingeeiltet. Die Hölle des heutigen Vormitt

